

Die So Fluid

"Zucker"

Visit "[Zucker](#)" on MotoLyrics.com

Hier schieben sich Gebirge über deinen Kopf. Ganz leicht, und wie in Watteeingepackt. Wenn ein Zusammenhang erscheint, scheint er dir verwickelt. Ohne Namen, ohne Worte, nicht mal ein schmutziger Satz. Nicht da? es nichts zu sagen gebe, nur keinen Platz zum Reden. Was für ein Hohn. Wenn du denkst woanders schon, wirst du leicht müde. Gibt es Leben überhaupt draußen? Gibt es Bewegung in anderen Räumen? Alles, was du weißt ist, wenn du aufwachst, wirst du darum betteln, wieder zu träumen.

Alles findet früher oder später einen Weg in deinen Körper. Die ganze Szenerie da draußen. Vielleicht in Form von großen Haufen. Sie wirbeln Staub auf. Sie wirbeln alles Durcheinander und rieseln dann die ganze Zeit vor deinen Augen durch kleine Siebe und machen Liebe mit dir und du mit ihnen. Sie wellen sich und kräuseln sich und schäumen. Alles, was du weißt ist, wenn du aufwachst, wirst du darum betteln, wieder zu träumen. Wieder zu.

Es ist so hart, wie eine Mauer, nur ist es sehr viel schlauer, und das sieht jeder, der da durchblickt, oder glaubt, dass er es tut. Die Blende geht andauernd auf und zu, fast wird es lustig. Jeder Gegenstand macht sich Verdächtig, sich offensichtlich zu verschören. So wie die Türen mit den Schlössern, wie die Henker mit den Messern, wie der Wald mit all den Bäumen. Alles, was du weißt ist, wenn du aufwachst, wirst du darum betteln, wieder zu träumen.

Dann geht der Rausch alleine aus. Die Tür bleibt zu und du liegst davor. Du schmeckst es nicht. Du leckst es nur. Denn schließlich ist es Zucker.

Visit [Die So Fluid](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.
